

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	11
 <u>Erster Teil</u>	
DAS AUFKOMMEN DES KINDERSCHAUSPIELS ZU BEGINN DES LETZTEN DRITTELS DES 18. JAHRHUNDERTS	15
 <u>I. Kapitel</u>	
Historische Vorläufer und Entstehungsbedingungen des Kinderschauspiels der Aufklärung	17
1. Die lateinische und deutsche Schulkomödie	17
2. Gottlieb Konrad Pfeffels "Dramatische Kinderspiele" (1769) im Übergang vom Schuldrama zum Kinderschau- spiel der Aufklärung	23
2.1 Biographisches	23
2.2 Pfeffels theoretische Erörterungen zu seinen Kinderschauspielen	24
2.3 Pfeffels "Dramatische Kinderspiele": - "Damon und Pythias" - "Die Belagerung von Glocester" - "Die Gefahren der Verführung"	28
2.4 Die zeitgenössische Resonanz	35
2.5 Die Resonanz in der Literaturkritik des 19. und 20. Jahrhunderts	36
3. Die Entstehung des Kinderschauspiels der Auf- klärung im Rahmen der Entwicklung einer intentionalen Kinder- und Jugendliteratur	37

3.1	Sozialgeschichtliche und kulturelle Voraussetzungen	38
3.2	Die Anfänge der Kinder- und Jugendliteratur im 18. Jahrhundert	44
3.3	Das Kinderschauspiel als moralisch-belehrende und unterhaltende dramatische Literatur	46
4.	Französische Einflüsse auf die Entstehung des deutschen Kinderschauspiels der Aufklärung: Moissys "Spiele der kleinen Thalia" (1769)	51
5.	Die Tradition der Komödie der Aufklärung und ihr Einfluß auf das deutsche Kinderschauspiel	76
5.1	Die satirische Komödie Gottscheds	77
5.2	Das rührende Lustspiel Gellerts	79
6.	Erste deutsche Versuche eines neuen Kinderschauspiels	82
	Zusammenfassung	99

Zweiter Teil

DAS DEUTSCHE KINDERSCHAUSPIEL DER AUFKLÄRUNGSZEIT	101
---	-----

I. Kapitel

Zur Struktur der Kinderschauspiele von Christian Felix Weiße	103
---	-----

1. Christian Felix Weiße als Hauptvertreter des deutschen Kinderschauspiels der Aufklärung	103
---	-----

1.1 Biographisches	103
--------------------	-----

1.2 Weißes "Kinderfreund"	106
---------------------------	-----

2. Zu den Gattungsbezeichnungen der Kinder- schauspiele	112
--	-----

3. Grundtypen des Kinderschauspiels von Weiße	117
---	-----

3.1 Das Vorbildmodell	121
-----------------------	-----

3.2 Das Kontrastmodell	139
------------------------	-----

3.3 Das Warn- und Abschreckmodell	159
-----------------------------------	-----

Zusammenfassung	172
-----------------	-----

II. Kapitel

Zu den Inhalten der Kinderschauspiele von Christian Felix Weiße	175
--	-----

1. Der Bereich der Individualtugenden	178
---------------------------------------	-----

2. Der Bereich der häuslichen Tugenden	187
--	-----

3. Der Bereich der gesellschaftlichen Tugenden	195
--	-----

4. Zur Darstellung des Fürsten	205
--------------------------------	-----

5. Zur Darstellung des Adels	213
------------------------------	-----

6. Zur Darstellung der niederen Stände und der Armen	220
---	-----

	Seite
Zusammenfassung	225
7. Weißes Aufklärung der Erzieher über die Kunst der Erziehung	226
7.1 Der Prototyp des idealen Vaters und der idealen Mutter	228
7.2 Der Prototyp des vollkommenen Hofmeisters und der vollkommenen Gouvernante	233
8. Das System der Belohnungen und Strafen in den Kinderschauspielen Weißes	238
Zusammenfassung	242
 <u>III. Kapitel</u>	
Die weitere Entwicklung des Kinderschauspiels in der Nachfolge Weißes	245
1. Georg Carl Claudius Sein und Schein; zur Kritik europäischer Kultur	246
2. Carl August Seidel Versuch einer Annäherung an "lebensechte" Kindergestalten	251
3. B.J. Koller und F.K. Sannens Empfindsamkeit als didaktisch-dramaturgisches Strukturprinzip	256
4. Karl August Engelhardt und Merkel Verschärfte Adelskritik: "Der unversöhnliche Gegensatz"	263
5. Johann Heinrich Röding Dialektsprache im Kinderschauspiel	267

6.	Christian Friedrich Sander	
	Das untypische Kinderschauspiel -	
	Phantastische Stoffe in Bühnenfassung	270
	Zusammenfassung	279
	SCHLUSS	281
	ANMERKUNGEN	287
	LITERATURVERZEICHNIS	335